

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AUDIOLOGIE E. V.  
19. JAHRESTAGUNG

# HÖREN MIT HIGHTECH



HANNOVER // 09.-12. MÄRZ 2016

## *Herzlich willkommen*

### Netzwerkarbeit in Niedersachsen

Interdisziplinäre Herausforderungen und Netzwerkarbeit in  
Niedersachsen in den Bereichen Pädagogische Audiologie,  
Hörgeschädigtenpädagogik und Fachberatung Hören und Sprache

Frans Coninx / Joachim Walter

[www.soziales.niedersachsen.de](http://www.soziales.niedersachsen.de)



**Niedersächsisches Landesamt  
für Soziales, Jugend und Familie**

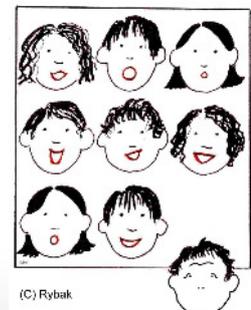
## **Fachberatung Hören und Sprache**

Beratung im Netzwerk im Flächenstaat Niedersachsen

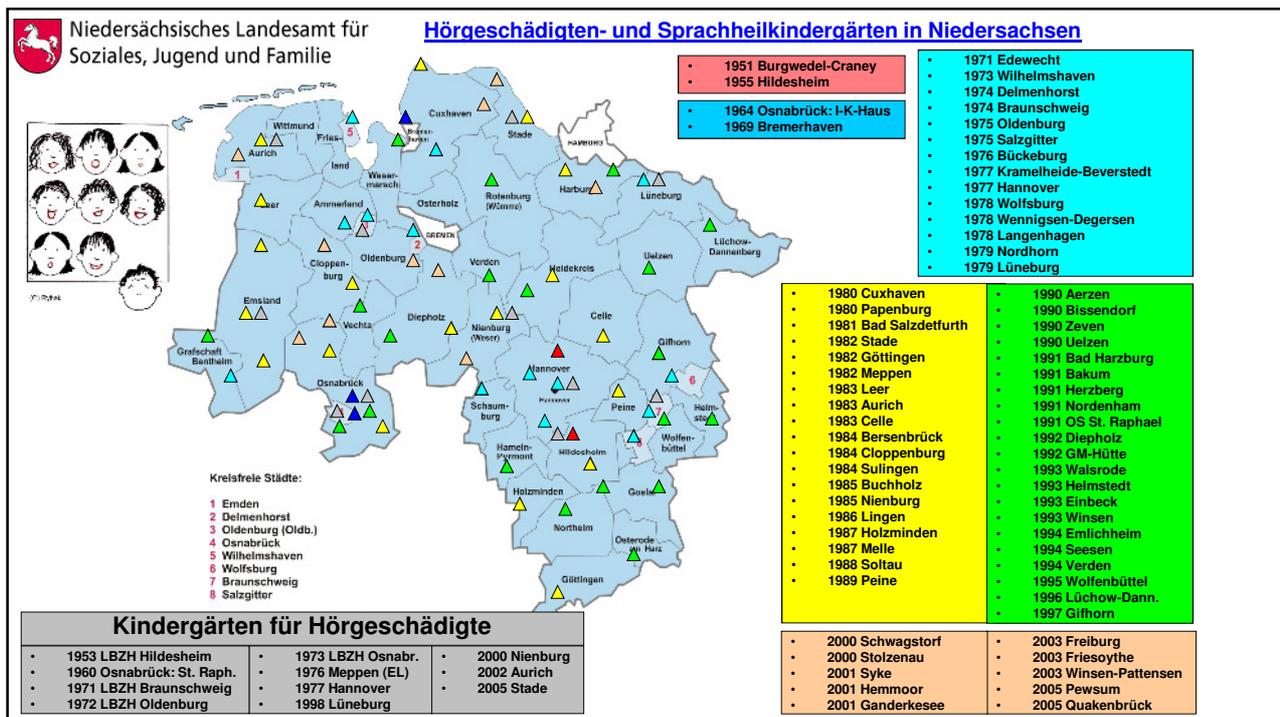
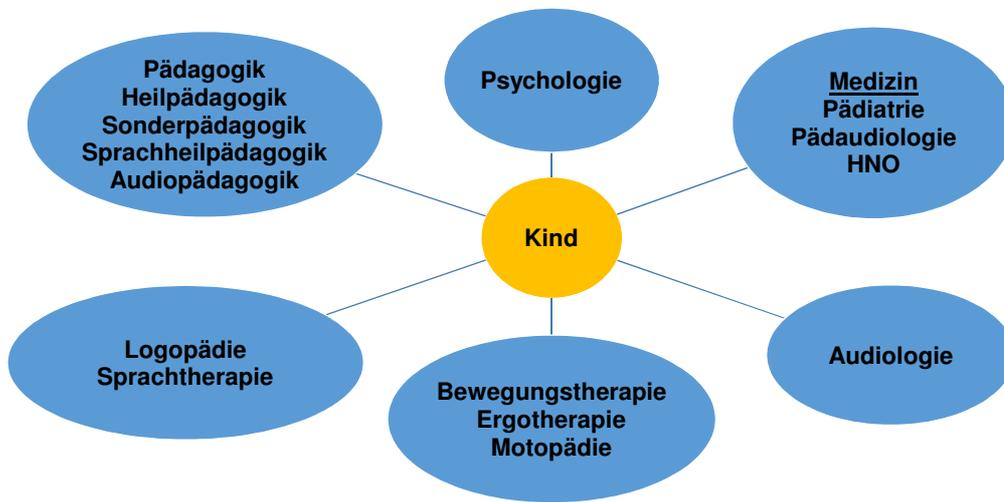
**Manfred Flöther und Anselm Bajus**

Fachberatung Hören und Sprache

Allgemeinpädagogischer Dienst des Landesarztes



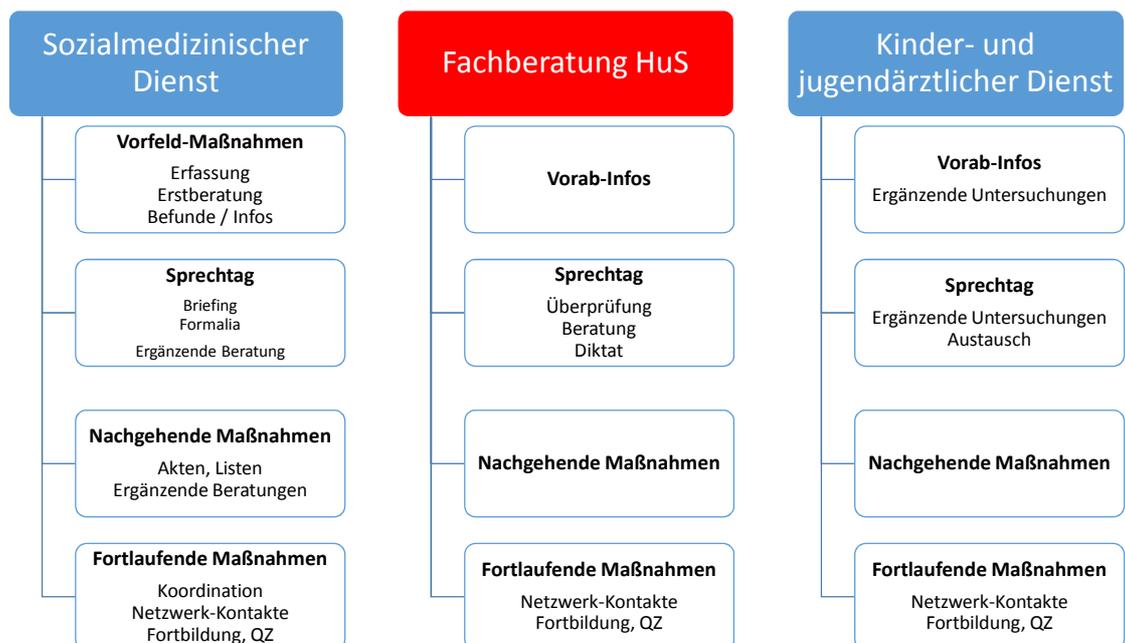
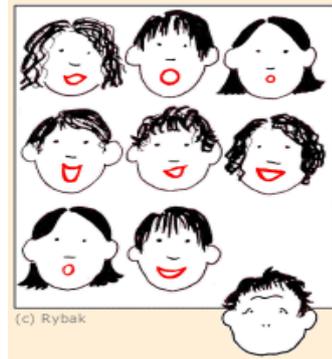
## Hör- und Sprachstörungen: eine interdisziplinäre Herausforderung



## Hör- und Sprachheilberatung im örtlichen Gesundheitsamt

- Kostenlose Beratung: interdisziplinär
- Ärztliche Verordnung bzw. Überweisung nicht erforderlich
- Terminabsprache: Sprachheilberatung in allen Gesundheitsämtern Niedersachsens
- Vorrangige Aufgaben: Diagnostik und Hilfeplanung für hörgeschädigte oder stark sprachauffällige Kinder (§ 62 SGB IX); Ziel > Eingliederung
- Berichte sind erwünscht / hilfreich!
- Soweit zeitlich möglich: Beurteilung von weniger ausgeprägten Störungen

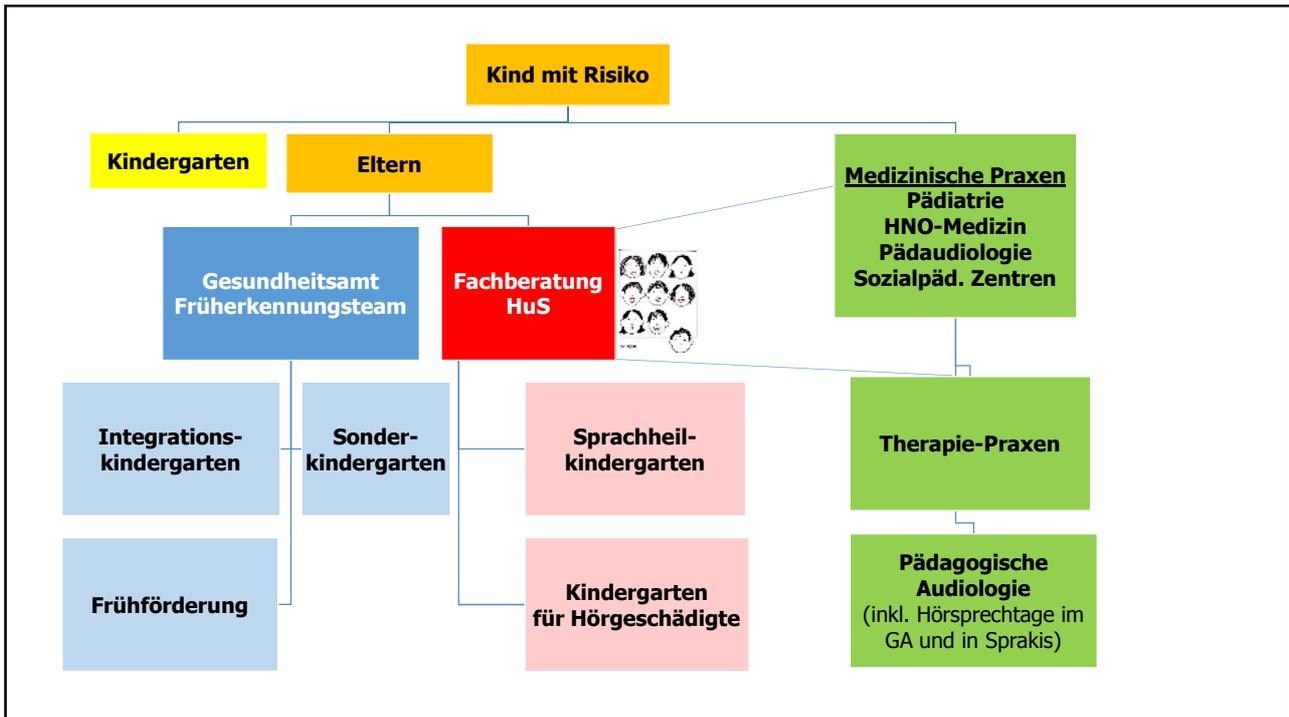
„Sprachheilberatung“ ist ein gemeinsames Angebot von Kommunen (Gesundheitsämter) und Land (Fachberatung Hören und Sprache des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie - LS).





## Fachberater in Aktion

Foto:  
Zanter (GA Leer)



## Indikationen: teilstationäre Sprachheilbehandlung

1. „Nicht nur vorübergehende wesentliche Sprachbehinderung“ gem. § 2 SGB IX, §§ 53 und 60 SGB XII
2. In der Regel nach Vollendung des 4. Lebensjahres, noch nicht eingeschult  
> hörgestörte Kinder auch schon früher!
3. Ambulante Therapie nicht ausreichend
4. Sprachstörung leitsymptomatisch

## Merkmale der teilstationären Sprachheilbehandlung

- Interdisziplinäre Komplexleistung: „all inclusive“ - nicht „last minute“!
  - Pädagogik / Heilpädagogik in Kleingruppen (8 Kinder)
  - Sprachtherapie (90 Min. pro Woche)
  - Bewegungstherapie
  - Psychologie
  - 30 h pro Woche / Gemeinsame Finanzierung: Sozialhilfe, Krankenkassen, Elternbeitrag
- Aufnahme nach Begutachtung durch die Sprachheilberatung des Gesundheitsamtes
- Konsultation des Arztes der Familie

Schullaufbahn von Sprachheilkindergartenkindern					
Einrichtung	Regelschule/-kiga	Förderschule S	Förderschule L	Schul-Kiga	Sonstige Maßn.
Wolfsburg 1996 (N=49)	33 %	20 %	33 %	-	14 %
Meppen 2007 (N=101)	90 %	9 %	1 %	-	-
Wilhelmshaven 2002-2008 (N=206)	55 %	22 %	8 %	9 %	6 %
Aurich 2001-2006 (N = 100)	65 %	4 %	17 %	-	14 %
Region Hannover 2009/10 (NN = 76)	50 %	32 %	18 %	-	-
Cloppenburg 2002-09 (N = 246)	50 %	42 %	4 %	-	4%
Bad Salzdetfurth 2010 (N = 10)	72 %	17 %	-	-	11 %
Niedersachsen 2009 (N = 1007)	46 %	29 %	3 %	7 %	15 %
Niedersachsen 2010 (N = 675)	46 %	35 %	3 %	5 %	11 %
Niedersachsen 2011 (N = 936)	51 %	32 %	2 %	5 %	10 %
Niedersachsen 2012 (N = 1068)	51 %	31 %	4 %	5 %	9 %
Niedersachsen 2013 (N = 1122)	45 %	31 %	-	5 %	19 %

Quellen: Wolfsburg (Kaschade u. a. 1996), Meppen (Dierkes & Jost 2007), Wilhelmshaven (Brunns 2010 / AWO-Meldungen an LS, unveröffentlicht), Aurich (de Boer 2011), Region Hannover (Ullrich u. a. 2009; Marten u. a. 2010), LS Niedersachsen (Statistische Auswertungen 2009-2013); Cloppenburg (Füchsel 2011); Bad Salzdetfurth (Sprachheilkindergarten 2010)

Entwicklung von Spraki-Kindern: IQ		
Statistik	CPM (Coloured Progressive Matrices) von J. C. Raven, J. Raven und J.H. Court (Neue Normierungsstichprobe von 2002)	CMM (Columbia Mental Maturity Scale) von Bessie B. Burgemeister, Lucille Hollander Blum und Irving Lorge von 1979)
	1. Testzeitpunkt    Letzter Testzeitpunkt	1. Testzeitpunkt    Letzter Testzeitpunkt
Mittelwert	<b>48,59</b> (Prozentrang) <b>50,13</b> (Prozentrang)	<b>98,98</b> (IQ-Punkte) <b>103,39</b> (IQ-Punkte)
Größe der Stichprobe	N = 96                      N = 96	N = 101                      N = 101
Spanne	1 – 95 (Prozentränge)    2 – 96 (Prozentränge)	60 – 117 (IQ-Punkte)    74 – 127 (IQ-Punkte)
Streuung	20,76 (Prozentränge)	8,86 (IQ-Punkte)    8,08 (IQ-Punkte)
Differenz der Mittelwerte	<b>+ 1,54</b> (Prozentränge)	<b>+ 4,41 (IQ-Punkte)</b>
Veränderung vom 1. zum letzten Testzeitpunkt	60 * (+) // 2 * (unverändert) // 34 * (-) (Anzahl der untersuchten Kinder mit positiver/ohne/negativer Veränderung über die Zeit)	58 * (+) // 6 * (unverändert) // 37 * (-) (Anzahl der untersuchten Kinder mit positiver/ohne/negativer Veränderung über die Zeit)
Durchschnittliche Veränderung	17,66 (Prozentränge) (vom 1. zum letzten Testzeitpunkt)	9,42 (IQ-Punkte) (vom 1. zum letzten Testzeitpunkt)

Quelle: Gerrit Fehrmann (2013), Die teilstationäre Sprachheilmaßnahme und kognitive Leistungsfähigkeit. Erfahrungsbericht des Psychologen des Sprachheilkindergartens Burgwiese in Aerzen aus den Jahren 2001 bis 2013 (Landkreis Hameln-Pyrmont). Vortrag bei der Fachtagung des Arbeitskreises Sprachheilarbeit im Paritätischen am 05.03.2013 in Langenhagen

## Unsere Prioritätenliste (1)

- Schwere und komplexe SES-Fälle
  - Hartnäckig, lange andauernd (über 6 Monate)
  - Komorbiditäten (sozial-emotional)
  - umfangreiche Therapie, geringe Fortschritte
  - möglichst erst im 4. Lj. (Hörstörungen früher)
- Kinder in teilstationärer heilpäd. Förderung
  - SES leitsymptomatisch
  - Auswirkungen abwarten (mind. 6 Monate)

## Unsere Prioritätenliste (2)

- Wünschenswert:
  - Hörstatus möglichst sicher geklärt
  - Berichte (Kita, Therapie, Frühförderung etc.) > BEK
  - Pädiatrische Befunde: Vorsorgeheft, ggf. Entwicklungsdiagnostik
  - HuS-Fragebogen durch Eltern ausgefüllt
- Sonstiges
  - Zurückstellungen > Zuständigkeit Schule
  - Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf > dito
  - Reha-Klinik > Zuständigkeit Arzt
  - Leichte Störungen, ältere Menschen > nur in Ausnahmen

**Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie**

**Oldenburg**  
 Flöther 0441/2229-7317  
 Bajus 0441/2229-7360  
 Skrube 0441/2229-7312 (8-11 h)

**Manfred Flöther**

**Rüdiger Knuth**

**Thomas Oberauer**

**Anne Kuhn**

**Anselm Bajus**

**Fachberatung Hören und Sprache**

**Fachberatung Sehen (landesweit)**  
**Mechthild Backsmann**

**Joachim Walter**

**Braunschweig**  
 Walter 0531/7019-181

**Hannover**  
 Backsmann 0511/106-6124  
 Kuhn 0511-106-7056

Regions on map: Wittmund, Aurich, EMD, Friesland, Ammerland, OL, Wesermarsch, Oldenburg, Verden, Heidekreis, Lüneburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Githorn, WOB, Helmstedt, Peine, BS, Wollensbüttel, Schaumburg, Hameln-Pyrmont, H, HI, Hildesheim, Holz Minden, Goslar, Osterode am Harz, Göttingen, Nienburg (Weser), Diepholz, Emsland, Cloppenburg, Vechta, OS, Osnabrück, Grafschaft Bentheim.